

Spielschiff statt „Luxusjacht“

Herford. Die für die Renovierung des Spielschiffs „Hanse Kogge“ auf dem Linnenbauerplatz aufgerufenen 190.000 Euro stoßen beim Fraktionsvorsitzenden der Bürger für Herford, Udo Gieselmann, auf Unverständnis.

„Dass Friedrich-Wilhelm Schöneberg als Sponsor bei diesem Preis abgesprungen ist, ist verständlich“, kommentiert Gieselmann die aus den Unterlagen zur nächsten Ratssitzung hervorgehenden Zahlen. Da die Wählergemeinschaft auf einen „sorgfältigen und kritischen Umgang mit Steuermitteln“ achten will, komme ihr dieser Betrag „ziemlich hoch“ vor.

Dem Projekt selbst stehe man aber weiter positiv gegenüber. Die BfH fragen daher, ob nicht statt der kostspieligen Renovierung der Sonderanfertigung auch ein neues „standardisiertes“ Schiff gekauft werden könne – und zu welchem Preis.

Auch solle eine „einfachere Möglichkeit der Sanierung“ geprüft werden. „Ist der Boden schon so zersetzt, dass die Stabilität nicht mehr gegeben ist?“, fragt Gieselmann. Und: „Haben auch andere Firmen einen Kostenvoranschlag abgegeben?“

Dies seien Fragen, die sich die Bürger und auch der eine oder andere Handwerksmeister in der Umgebung stellen würden. Diese müssten vor einem konkreten Beschluss beantwortet werden.

NW 5.12.2020